

Island nimmt seit 2006 an der internationalen Studie „Health Behaviour in School-aged Children (HBSC)“ teil. Und man kann sagen: Es hat sich was getan im Trink- und Sexualverhalten der isländischen Jugend, wobei Experten hier einen direkten Zusammenhang sehen.



Klingt plausibel: Islands Jugend trinkt deutlich weniger Alkohol - und hält sich mutmaßlich daher auch beim Sex länger zurück. (Foto: Concord90)

Zu Beginn der Forschung, also 2006, gaben noch 36 Prozent der isländischen Mädchen und 29 Prozent der Jungs an, im Alter von 15 Jahren bereits Geschlechtsverkehr zu haben bzw. gehabt zu haben (10. Klasse).

Im Vergleich dazu die aktuelle Auflage: Hier sank der Wert bei beiden Geschlechtern und vor allem bei den Mädchen, die die Frage nur noch in 24 Prozent der Fälle bejahten. 27

Prozent waren es bei den Jungs.

„Sexuelle Aktivität ist eine natürliche Begleiterscheinung der Pubertät. Die ersten Schritte können jedoch negative Folgen haben, wenn sie unternommen werden, bevor die Person wirklich dazu bereit ist“, teilte Professor Ársæll Arnarsson gegenüber [Iceland Review](#) mit.

Zugleich ist sich Arnarsson, der die Jugendforschung in Island leitet, sicher, dass der ebenfalls gemessene Minderkonsum von Alkohol zu den Hauptgründen für die „Verzögerung“ der sexuellen Aktivität zählt.

„Der deutlich zurückgegangene Alkoholkonsum ist wahrscheinlich der entscheidende Faktor“, urteilt Arnarsson und wischt die Pandemie als möglichen Hauptgrund für sexuelle Enthaltbarkeit mal eben vom Tisch. „Die Entwicklung begann klar schon vor Corona.“

Weitere Informationen zur internationalen HBSC-Jugendstudie finden sich auf dieser [Webseite](#). Insgesamt nehmen alle 4 Jahre 50 Staaten an den Erhebungen teil. Die Stichprobe der Zielgruppe repräsentiert über 40 Prozent der Weltbevölkerung.

## **Unser QUIZ zum Thema ISLAND**

[Wie gut kennen Sie Island?](#)